

<i>Centre Number</i> Nummer des Testzentrums
<i>Candidate No.</i> Nummer des Kandidaten
DE-B2
<i>Surname and Initials</i> Familienname, Vorname in BLOCKSCHRIFT
<i>Signature / Unterschrift</i>
<i>Date / Datum</i> //201.

**EUROPEAN CONSORTIUM FOR THE
CERTIFICATE OF ATTAINMENT IN
MODERN LANGUAGES**



**Institut für Interkulturelle
Kommunikation e.V. Berlin**

Mustertest

Deutsch

Leseverstehen

Stufe B2

45 Minuten

25 Punkte

*For Examiners' Use
Only
Bitte nicht
beschriften*

*Signatures
Unterschriften*

1. Bewertende(r)

2. Bewertende(r)

ALLGEMEINE ANWEISUNGEN

- Schreiben Sie bitte Ihre Daten links oben in die Tabelle ein.
- Schreiben Sie bitte alles in dieses Testheft. Auf der letzten Seite ist Platz für Ihre Notizen.
- Bearbeiten Sie bitte beide Aufgaben.
- Schreiben Sie bitte deutlich und leserlich.
- Schreiben Sie bitte alle Antworten mit blauer oder schwarzer Tinte oder mit Kugelschreiber.
- Achten Sie bitte auf Rechtschreibung, Grammatik und andere Konventionen der geschriebenen deutschen Sprache.
- Sie dürfen kein Wörterbuch benutzen.

INFORMATIONEN FÜR DEN KANDIDATEN

- In diesem Testheft finden Sie die 2 Teile des Leseverstehens. Lassen Sie bitte die Bewertungstreifen frei. Im Lösungsteil darf nichts korrigiert werden.
- Das Konsortium übernimmt keine Haftung für zusätzliche Informationen, die von der Testleitung gegeben werden und die sich von den hier gegebenen unterscheiden.

Leseverstehen

Teil 1

Aufgabe:

Einer Ihrer Freunde möchte gern in seiner Freizeit den Boxsport ausüben. In einer Zeitschrift haben sie einen Artikel zu dieser Thematik gefunden.

Lesen Sie den Text. Ordnen Sie danach den Textabschnitten je eine passende Teilüberschrift zu. Achten Sie auf das Beispiel.

Sport für harte Männer

(0) Die Ansichten zum Boxsport gehen weit auseinander. Die einen sprechen von einer Sportart mit klaren Regeln, in der gut trainierte Sportler vor einem begeisterten Publikum ihre Kräfte messen. Die anderen sprechen von einem brutalen Wettbewerb zwischen Schlägertypen, die viel Geld verdienen wollen.

(1) Schon in der Steinzeit gab es in fast allen Ländern und in vielen Kulturen Kämpfe zwischen Rivalen. Wann wurde aus Ernst Spaß? Bei den alten Griechen wurde schon sehr früh das Boxen in das Programm der Olympischen Spiele aufgenommen. Allerdings boxte man damals noch nicht mit Handschuhen, aber es gab schon genaue Regeln. Im alten Rom wollte das Publikum Blut sehen, und so gingen auch Boxkämpfe tödlich aus.

(2) Es vergingen einige tausend Jahre, bis das Boxen wieder ausgetragen wurde. Das geschah in England auf Sportfesten zu Markttagen. Boxer fuhren durch das Land und kämpften gegen Zuschauer in einem Ring, also in einem Kreis. Es gab auch zu diesem Zeitpunkt noch keine Boxhandschuhe. Ein Kampf war beendet, wenn einer der beiden Boxer am Boden lag oder verletzt war.

(3) Im 19. Jahrhundert gab es viele Neuerungen in den Regeln zum Boxsport. Es wurde verboten, auf den Kopf zu schlagen, aus dem Boxkreis wurde ein Quadrat. Man teilte die Kämpfer in verschiedene Gewichtsklassen ein, und es wurde von jetzt an mit Lederhandschuhen geboxt. Die wichtigste Regel war die K.O.-Regel, das heißt, wenn ein niedergeschlagener Gegner nach 10

Sekunden nicht wieder auf den Beinen war, wurde der Kampf beendet.

(4) Im 20. Jahrhundert entwickelte sich das Boxen in zwei verschiedene Richtungen: das olympische Amateurboxen und das Profiboxen. Bei den Amateurboxern stehen die Technik im Vordergrund und die Gesundheit der Boxer. Im Gegensatz dazu wurden die Profi-Kämpfe immer mehr zu Show-Veranstaltungen.

(5) Bei den Profi-Wettkämpfen steigen die Preisgelder für die Boxer stark an. Das hängt auch mit dem Fernsehen zusammen, das viele Kämpfe live überträgt und dafür natürlich auch bezahlen muss. Die Boxer zählen neben den Formel-1-Rennfahrern zu den bestbezahlten Sportlern. Man spricht in dem Zusammenhang auch vom Box-Zirkus.

(6) Im Augenblick gibt es im Boxsport vier große Weltverbände, die miteinander konkurrieren. Sie unterscheiden sich nicht nur durch besondere Kampfregeln, sondern jeder Verband hat auch seinen eigenen Meister. So kann es vorkommen, dass zur gleichen Zeit mehrere Boxer einen Meistertitel im Schwergewicht tragen.

(7) In Deutschland hatte auf Grund von Manipulationen das Boxen keinen guten Ruf. Man sprach auch oft davon, dass es eine Sportart ist, die ihren Platz in der kriminellen Szene hat. Erst mit den 90er Jahren änderte sich dieses Image. Boxen gilt jetzt als modisch, weil die Wettkämpfe auch von Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft besucht werden.

(8) Seit langer Zeit konzentriert sich das öffentliche Interesse besonders auf die Königsklasse des Boxens, das Schwergewicht. Hier bestimmten vor allem die afroamerikanischen Boxer das Niveau.

In dieser Gewichtsklasse herrschen heute die Boxer aus dem ehemaligen Ostblock, die Verträge mit dem Westen unterschreiben und auch im Westen trainieren und dort leben.

(9) Im Boxsport kann man etwas über Inszenierungen lernen. Dort wird gezeigt, wie man eine Sportart gewinnbringend kommerzialisiert: z.B. durch weltweite Live-Übertragungen mit viel Show und

Musik. Kein Wunder, dass Boxer verehrt werden wie Popstars.

(10) Zu Zeiten des Kalten Krieges hatten Boxkämpfe oft auch eine politische Komponente. So wurde in der UdSSR der Boxsport gezielt gefördert, um Siege gegen westliche Gegner zu erringen. Im Amateursport bezog sich das auf die Boxer aus Kuba, die viele Medaillen gewannen.

Überschriften

Meinungen zur Sportart Boxen	I
Unterschiedliche Weltmeister im Boxsport	A
Boxsport und Formen seiner Kommerzialisierung	B
Boxsport und politische Aspekte	C
Kultur und Boxsport	D
Dominanz einer Gewichtsklasse	E
Ansehen der Sportart Boxen in Deutschland	F
Boxen mit Sportlern und Zuschauern	G
Boxen als Sportart	H
Die Anfänge des Boxsports	J
Spitzeneinkommen im Boxsport	K
Einteilung der Boxkämpfe	L
Veränderungen im Boxsport	M

LÖSUNGSTEIL

Bitte nur die richtigen Buchstaben einschreiben!

Im Lösungsteil darf man nichts korrigieren. Alle Korrekturen gelten als Fehler!

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Bewertung (Bitte frei lassen!)

Leseverstehen Teil 2

Aufgabe:

Sie haben gehört, dass die Deutschen gern im Urlaub verreisen. Zu diesem Thema haben Sie im Internet einen Artikel gefunden. Lesen Sie den Text und beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Urlaubsreisen in Deutschland

Die Deutschen sind in den letzten Jahren am liebsten zu Gast in Europa. Mehr als 70 Prozent planen in den Sommerferien eine Reise in Europa. Die beliebtesten Reiseziele der Deutschen im europäischen Ausland bleiben Spanien und Italien. Es folgen Österreich und Frankreich. Die Wahl der Urlaubsziele belegt: Die Deutschen verbringen ihren Urlaub am liebsten am Meer, nur ein Viertel fährt in die Berge. Damit stehen die Deutschen mit den Österreichern an der Spitze der europabegeisterten Urlauber. Besonders beliebt ist das eigene Land als Reiseziel bei den Franzosen, Spaniern und Italienern. Ihre Heimatländer bieten alles, was ein Tourist sich während des Urlaubs wünscht: sonnige Meeresstrände, grüne Bergtäler, viele Sehenswürdigkeiten und nicht zuletzt leckere Speisen. Das Interesse der Europäer an Reisen außerhalb Europas sinkt dagegen weiterhin. So sparen sie an Reisekosten und Zeit und brauchen keine Angst vor einem Kulturschock zu haben.

Im Sommerurlaub wollen Deutsche sich ausruhen und erholen. Nach der Erholung kommen das Zusammensein mit der Familie und erst dann die Erlebnisreisen. Die eigene Sicherheit ist für die Deutschen nach wie vor ein wichtiger Entscheidungsfaktor bei der Urlaubsplanung. Das Risiko terroristischer Anschläge spielt eine zentrale Rolle bei der Auswahl des Urlaubsortes. Kein anderes europäisches Land hat eine größere Angst vor Terror im Urlaub als Deutschland. Gesundheitsrisiken am Urlaubsort beschäftigen ebenfalls viele Urlaubsplanenden in Deutschland. Die Bedrohung durch Naturkatastrophen fließt auch in die Entscheidung mit ein. Nicht nur in der Vorbereitung auf die Reise, sondern auch bei deren Durchführung ist es für die Deutschen wichtig, gut abgesichert zu sein. Sie haben Angst, dass sie oder Familienangehörige am Ferienort krank werden.

Wichtig ist es für die Deutschen, wenn sie ins Ausland fahren, dass man an den Ferienorten Deutsch spricht und dass man deutschsprachige Zeitungen lesen und die deutschen Fernsehprogramme sehen kann.

Die Hälfte der Deutschen fährt mit dem Auto in den Urlaub. Jeden Sommer gibt es auf den Straßen und Autobahnen in Deutschland ein Verkehrschaos. Um den Verkehr ein wenig zu kontrollieren, gibt es in den 16 Bundesländern in Deutschland unterschiedliche Ferientermine.

Wenn man die Deutschen fragt, was sie sich in den Ferien wünschen, erhält man oft folgende Antworten: am Strand liegen, ein bisschen schwimmen und nichts tun. Es gibt aber immer mehr, die Sport treiben wollen, einen Gesundheitsurlaub machen möchten oder gern andere Länder kennen lernen. Die beliebtesten Ferientermine in der Heimat, also in Deutschland, sind die Länder Bayern und Schleswig-Holstein. Nach der Wiedervereinigung ist noch Berlin hinzugekommen, als ein Ort für den Bildungsurlaub.

Bei der Unterbringung zeigt sich die Sparsamkeit der Deutschen. Viele mieten Ferienwohnungen, machen Camping oder übernachten in Zelten. Zum einen spricht man von dem so genannten normalen, populären Campen. Darunter versteht man das Übernachten auf einem Campingplatz mit einem Zelt oder Wohnwagen oder Wohnmobil, bei dem viele Dinge des täglichen Lebens einschließlich der Versorgung mit Wasser und Strom vorhanden sind. Es gibt aber auch das Dauercampen, bei dem der Camper seinen Wohnwagen dauerhaft auf einem Campingplatz aufgestellt hat, diesen mehrmals im Jahr besucht und dort längere Zeitabschnitte verbringt. Stark zugenommen hat in Deutschland auch der so genannte „Rucksacktourismus“. Dabei hat der Camper alle seine persönlichen Sachen im Rucksack.

Man bemüht sich, möglichst wenig Gepäck zu haben, um das Gepäck über lange Distanzen zu Fuß tragen zu können. Die Rucksacktouristen wandern oft quer durch die Regionen, dabei wird der Platz der Übernachtung oft kurzfristig gewählt.

Fragen

Beispiel:

		Bewertung		
0	Auf welchem Kontinent verbringen die meisten Deutschen ihren Sommerurlaub? <i>in Europa</i>			
1	Welche Nationen verbringen ihren Urlaub am liebsten in ihrer Heimat?			
2	Welche Reiseziele sind bei den Europäern nicht mehr so beliebt?			
3	Was halten die Deutschen bei der Urlaubsplanung vor Auge? (min. 2)			
4	Wovor fürchten sich die Deutschen im Urlaub? (min. 2)			
5	Was erwarten die Deutschen von einem Ferienort? (min. 2)			
6	Wozu führt der rege Ferienverkehr auf deutschen Straßen?			
7	Wie versucht man in Deutschland während der Sommerferien die Staus auf den Straßen zu vermeiden?			
8	Was bietet Berlin den Urlaubern?			
9	Welche zwei Arten von Campingurlaub kennt man?			
10	Warum sparen Rucksacktouristen am Gepäck?			

NOTIZEN

SAMPLE

SAMPLE

SAMPLE